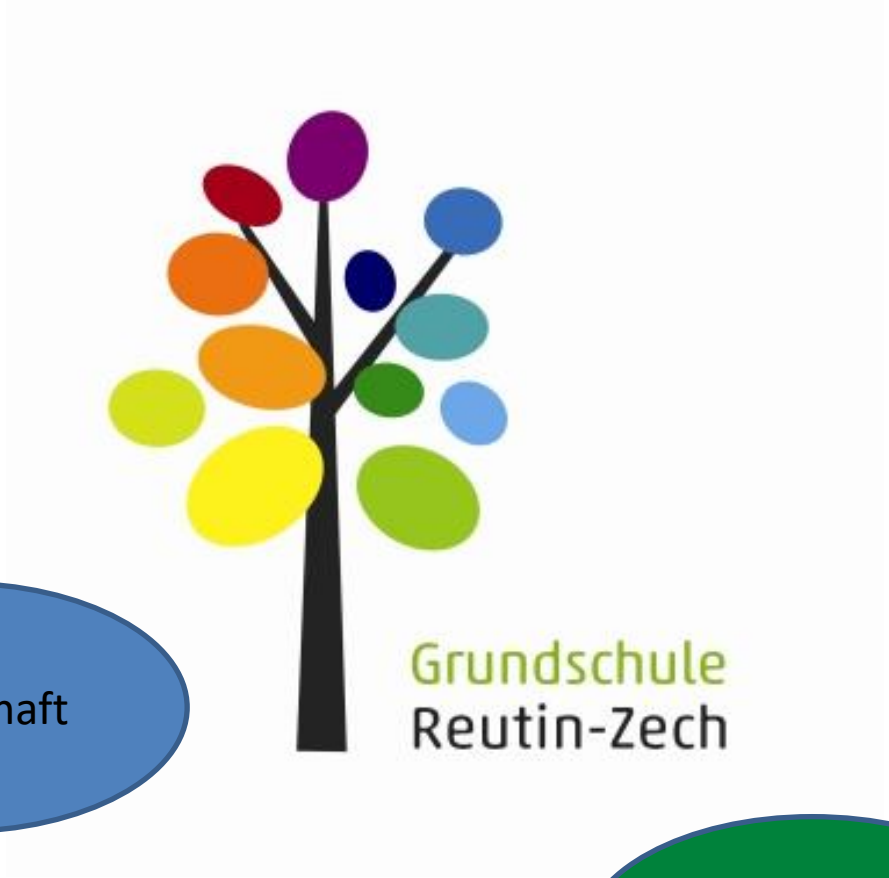
Konzept einer Bildungs- und Erziehungspartnerschaft



Gemeinschaft

Kooperation

Mitsprache

Kommunikation

Leitgedanken

Wertschätzung leben

Diese beiden Worte stehen als zentraler Punkt über dem Leitbild der Grundschule Lindau(B)-Reutin-Zech. Wertschätzung für jeden einzelnen unserer Schulfamilie, Begegnungen auf Augenhöhe sind uns wichtig. Die zunehmende Heterogenität unserer Schüler und Schülerinnen stellt uns vor immer größer werdende Herausforderungen. Sie eröffnet aber auch Chancen beispielsweise in der kulturellen Vielfalt und der Nutzung wechselseitiger Kompetenzen.

Nur wenn wir als Kinder, Eltern, Lehrer ein partnerschaftliches Miteinander pflegen – unabhängig vom kulturellen Hintergrund, sozialen Status und Bildungsniveau – können wir im Sinne der uns anvertrauten Kinder erfolgreich arbeiten und etwas Wertvolles erreichen.

Eine vertrauensvolle und kooperative Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern ist uns ein zentrales Anliegen und deshalb auch im Leitbild unserer Schule verankert.

Wertschätzung leben

das Leitbild der Grundschule Reutin-Zech

Jeder ist so, wie er ist, richtig und wichtig.

Das **Team** der Grundschule Reutin-Zech versteht sich als starkes „Wir“, getragen von gegenseitiger Anerkennung, Achtung und Unterstützung.

Wir leben und lernen gemeinsam in einer freundlichen, friedlichen und familiären **Atmosphäre**.

In unseren besonderen Schulhäusern nutzen wir die vielfältigen Möglichkeiten, offen und kompetenzorientiert zu unterrichten. Wir gestalten individuelle **Lernwege**.

Als gesundheitsfördernde Schule unterstützen wir unsere Schüler, **gesund und fit** durchs Leben zu gehen.

Wir eröffnen allen Schülern **Lernräume** innerhalb und außerhalb unseres Schulhauses, in denen sie selbsttätig, nachhaltig und mit Freude lernen können.

Wir pflegen eine vertrauensvolle und kooperative Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit **Eltern**.

Wir nutzen die Lernchancen einer lebendigen **Stadt**.

Schulspezifische Gegebenheiten

Die Grundschule Lindau(B)-Reutin-Zech besteht aus einem großen Schulhaus in Reutin, in dem 15 Klassen miteinander lernen sowie aus einer Außenstelle im Stadtteil Zech mit vier Klassen von der Jahrgangsstufe 1-4. Beide Ortsteile haben eine sehr gemischte soziale Struktur, was sich in der unterschiedlichen Bildungsnähe wieder spiegelt. Insgesamt liegt der Migrationsanteil 63 Prozent, 25 verschiedene Verkehrssprachen werden gesprochen, ein Teil unserer Kinder hat einen sonderpädagogischen Förderbedarf. Unsere Schüler- und Elternschaft ist also sehr heterogen ausgeprägt.

Das Schulhaus in Reutin wurde 1913 erbaut und in den letzten Jahren generalsaniert. Entstanden sind auf drei Stockwerken flexible Lernräume mit Lerngemeinschaften: im Erdgeschoss der Gebundene Ganztag von Klasse 1-4, im ersten Stock die Jahrgangsstufen 1 und 2, im zweiten Stock die Jahrgangsstufen 3 und 4. Neben einer Gebundenen Ganztagesschule ist in Reutin eine Offene Ganztagsschule fester Bestandteil unseres pädagogischen Konzeptes.

Das Schulhaus in Zech zeichnet sich ebenfalls durch vier große Klassenzimmer aus. Mit im Haus ist der „Treffpunkt Zech“ – ein Projekt im Rahmen der „Sozialen Stadt“. Das eröffnet der Grundschule Zech vielfältige Möglichkeiten, besonders Eltern mit Migrationshintergrund zu integrieren. Auch in Zech gibt es eine Offene Ganztagsschule.

Derzeit besuchen 423 Schülerinnen und Schüler unsere 19 Klassen.

Seit dem Schuljahr 2016/17 ist die Grundschule Lindau(B)-Reutin-Zech Schule mit dem Schulprofil Inklusion. Mit zum Team gehören deshalb zwei Förderschullehrerinnen des Sonderpädagogischen Förderzentrums Antonio-Huber in Lindenberg.

Die Schule ist seit 2020 „Schule macht stark“-Schule und seit dem Schuljahr 2025/26 Startchancen-Schule. Ziel ist es, mehr Bildungsgerechtigkeit zu schaffen

Qualitätsbereich Gemeinschaft

Alle Eltern fühlen sich in unserer Schulgemeinschaft wohl, wertgeschätzt und für die gemeinsamen Ziele verantwortlich.

Unsere Ziele:

Eine Willkommenskultur pflegen

- Jeder ist so wie er ist richtig und wichtig. (Leitsatz)
- Wir gestalten individuelle Lernwege. (Leitsatz)
- Neue Eltern erhalten ein Willkommensheft mit Informationen über unsere Schule.
- Unsere Schulanfänger und deren Eltern erhalten in den Sommerferien einen Willkommensbrief, in dem sie mit Hilfe einer Anlauttabelle den Namen ihrer zukünftigen Lehrkraft entziffern.
- Umfassende Information über die Homepage
- Erster Elternabend im Januar: Umfassende Information der Eltern durch Lehrkräfte, Schulleitung, Förderschulteam, Jugendsozialarbeiter, Betreuungsteam
- Möglichkeit zum ersten Austausch bei der Schulanmeldung im Elterncafe des Elternbeirates.
- Begrüßung der Schulanfänger und ihrer Eltern am 1. Schultag durch Schulchor, Schulleitung, Lehrkräfte. Cafe in beiden Häusern, wird von der Offenen Ganztagesschule angeboten.
- Schulanfangsgottesdienst: Möglichkeit der Segnung der Erstklasskinder vor der Einschulung.
- Schulhausführung für interessierte Eltern

Wertschätzung zeigen

- Dankesbrief an engagierte Eltern nach gemeinsamen Aktionen
- Würdigung der Arbeit des Elternbeirates am Ende des Jahres durch eine kleine Anerkennung

Einander entgegenkommen

- Flexible Sprechstundenregelungen zur Erleichterung eines regelmäßigen Kontaktes

Respektvoll handeln

- Wunsch eines höflichen und wertschätzenden Umgangs aller in der Schulfamilie Beteiligten
- Berücksichtigung unterschiedlicher Lebenssituationen (Schulbedarfspakte, Unterstützung bei Klassenfahrten durch den Förderverein, Hausbesuche durch das Sozialpädagogische Team, um gemeinsam gute Wege zu gehen)

Kontakte pflegen

- Kontaktaufnahme telefonisch tagsüber bis 15.30 Uhr möglich und über Mail – zeitnahe Erreichbarkeit
- Elternnachricht als Informationskanal
- Veröffentlichung der Sprechstunden im Elternbrief und in der Homepage
- Kontaktformular auf der Homepage
- Feste und Feiern mit Eltern (Adventsfenster, Sommerkonzert, Abschlussfeier,…)
- Regelmäßige Elterncafes in beiden Schulhäusern mit Familienstützpunkt als niederschwelliges Angebot für Eltern
- Eltern als Fachfrauen/Fachmänner, z.B. Versuche in Chemie, Schulgarten,….
- Elternhock mit den Klassenlehrern
- Homepage überarbeiten – wird seit 09/27 neu aufgesetzt

Zusammengehörigkeit stärken

- Vorstellung des Leitbildes in der Elternbeiratssitzung
- Eltern-Workshop zum „KESCH“-Programm
- Gemeinsamer Planungsworkshop: „Unser Traumpausenhof“
- Gemeinsame Aktionen mit dem Elternbeirat, z.B. Logogestaltung, Adventsfenster, Briefe an die Stadt zur Verkehrssituation

Für Aufenthaltsqualität sorgen

- Ansprechendes, transparentes (verglastes)Elternsprechzimmer
- Elternwand im Eingangsbereich, Wegweiser durch das Schulhaus
- Wusch: Willkommensraum – Säule I ?

Ziele im Bereich Gemeinschaft

- Patenschaft zum Beispiel zwischen Viertklasseltern und Erstklasseltern
- Initiierung eines regelmäßigen Elterncafes
- Willkommenskultur: Wusch: Einrichten einer eigenen Seite auf der Homepage, auf der für alle zukünftigen Erstklasseltern wichtige Termine und Informationen stehen.

Qualitätsbereich Kommunikation

Die Eltern und Lehrkräfte informieren einander über alles, was für die Bildung und Erziehung der Schülerinnen und Schüler von Bedeutung ist.

Gelegenheiten für Gespräche anbieten

- gezielte Einladungen zu Sprechstunden und Sprechtagen
- Entgegenkommen der Lehrkräfte bei Gesprächsterminen auch außerhalb der regulären Sprechstunden
- Ausreichend Gelegenheiten für Gespräche sind vorhanden
- Thematische Elternabende (Einschulung, Lesen mit dem Lesewagen – Kompetenzraster, Grundfertigkeiten in Mathematik, Lernen lernen, …)
- Dokumentierte Lern und Entwicklungsgespräche (gleichwertige Gesprächspartner)
- Elternbeiratssitzungen mehrmals pro Schuljahr, ebenso zeitnahe Information des Elternbeirates bei aktuellen Anlässen.
- Jugendsozialarbeiter als Ansprechmöglichkeit für Eltern

Ansprechpartner benennen

- Veröffentlichung aller Lehrersprechstunden im ersten Elternbrief sowie wichtiger Ansprechpartner (Beratung,…)
- Informationstafel am Eingang
- Homepage
- Entschuldigungsmodus ist festgelegt: morgens ab 7.00 Uhr telefonisch und per Elternnachricht
- Elternbriefkasten neben dem Eingang

Erreichbarkeit sicherstellen

- festgelegte Sprechzeiten, bei Bedarf flexibel
- Informationsaustausch über das Elternheft
- Hinterlegen aller relevanter Telefonnummern durch die Eltern
- telefonische Erreichbarkeit über das Sekretariat
- Kontaktformular auf der Homepage

- Kontaktaufnahme über E-Mail

Das Umfeld einbeziehen

- Zusammenarbeit mit externen Partnern (Turnverein, Musikschule, Kinderschutzbund)
- Verschiedene Unterrichtsgänge
- Elternexperten nutzen, z.B. Museumspädagogen, Feuerwehrmänner, Chemiker …

Zielstrebig informieren

- Regelmäßige Elternbriefe
- Veröffentlichungen unter „Aktuelles“ in der Homepage
- Gezielte schriftliche Informationen der Klassenlehrer bei Aktionen einzelner Klassen über Elternnachricht
- Regelmäßige Information über die schulische Entwicklung und den Leistungsstand des Kindes in Elterngesprächen, durch Anrufe oder Elternheft

Ziele im Bereich Kommunikation

- Termine sollten langfristiger bekannt gegeben werden
- Wunsch der Eltern trotz Lernentwicklungsgesprächen im Mai nach einem weiteren Termin mit Eltern und Kindern
- Regelmäßige Überprüfung der im Lernentwicklungsgespräch festgelegten Zielvereinbarung- Nachhaltigkeit und Transparenz
- Mehr persönliche Gespräche, nicht zu viel auf elektronischem Weg
- besonders in der 1. Klasse Eltern die Möglichkeit geben, auf vorformulierten Blankolisten Adressen zu bekommen – wichtig für das gegenseitige Kennenlernen, soll von den Klassenelternsprechern organisiert werden – ebenso zeitnah ein Elternhock für die ersten Klassen
- Lebendige Homepage: Elternbriefe, Formulare, Termine
- Einladung der Elternbeiratsvorsitzende zum Elternabend künftiger Schulanfänger im Juli
- Der Internationalität noch mehr begegnen, z.B. Elternbriefe auf Englisch verfassen bzw. Eltern eine Anleitung für ein Übersetzungsprogramm geben, z.B. „Google-Translate“
- Elternabende mit Fachlehrern, zumindest vorstellen
- „periphäre“ Aktionen ,z.B. Kinderfest genauer kommunizieren, zugezogene kennen Traditionen nicht

Qualitätsbereich Kooperation

Die Eltern, Lehrkräfte und Schüler arbeiten gemeinsam am Erziehungs- und Bildungserfolg der Kinder und Jugendlichen

Gemeinsame Ziele vereinbaren

- Neufassung der Schulhausordnung seit 2018 – wird von Eltern und Kindern unterschrieben
- Schulversammlungen in beiden Schulhäusern immer in der letzten Woche vor jeden Ferien: um das „Wir“ zu stärken – Verleihung einer „Wir-Urkunde“
- Inhalt wird auch Eltern transparent gemacht
- Lernentwicklungsgespräche – gemeinsames Formulieren einer kindgerechten Zielvereinbarung

Konsens suchen

- Eltern- Lehrer-Workshop zum Thema „Naturnaher Pausenhof“
- Individuelle Absprachen und passgenaue Beratung durch Förderlehrkraft und Klassenlehrkraft, ggf. Jugendsozialarbeit
- Schulhausregeln
- Gemeinsam sich bewerben um das „Schulprofil Inklusion“ (erfolgte 2016)

Elternkooperation fördern – Mithilfe anbieten und annehmen

- E-Mail-Verteiler im Elternbeirat
- Elterncafe am Einschulungstag, Sommerfest, Adventsfenster, Musical…
- Interner Austausch der Adressen durch die Klassenelternsprecher
- Der Elternbeirat organisiert die Verpflegung am Einschulungstag und bei Veranstaltungen
- Organisation eines großen Bücherflohmarktes zugunsten der Schülerbüchereien
- Soziale Bude bei der Hafenweihnacht, Kuchenverkauf im Lindaupark zugunsten des Pausenhofes
- Gemeinsamer Bau des Schulhofes – Versorgung durch den Elternbeirat

Impulse für zu Hause geben

- Vorstellung der Arbeit mit der Blitzrechen-CD im Vorschulelternabend An allen Elternabenden Anfang des Schuljahres werden die zu erreichenden Basisfähigkeiten in Mathematik sowie die Lesekompetenzstufen besprochen

- Sozialpädagogisches Team als Ansprechpartner für Eltern auch im häuslichen Umfeld

<u>Sich im Umfeld vernetzen</u>

- Zusammenarbeit mit Familienstützpunkt, Elternchance N und minimaxi
- Zusammenarbeit mit dem Bauernhof „Haug am Brückele“
- Zusammenarbeit mit der Stadt, Kirchengemeinden, Musikschule, Theater, Museen
- Enge Zusammenarbeit mit den Kindergärten und weiterführenden Schulen (Vorschule, Übertritt)
- Zusammenarbeit mit Fachleuten (Inklusive Schule: Förderschule, Beratungsstellen, Schulpsychologin, Jugendamt, Frühförderstelle, Therapeuten,…

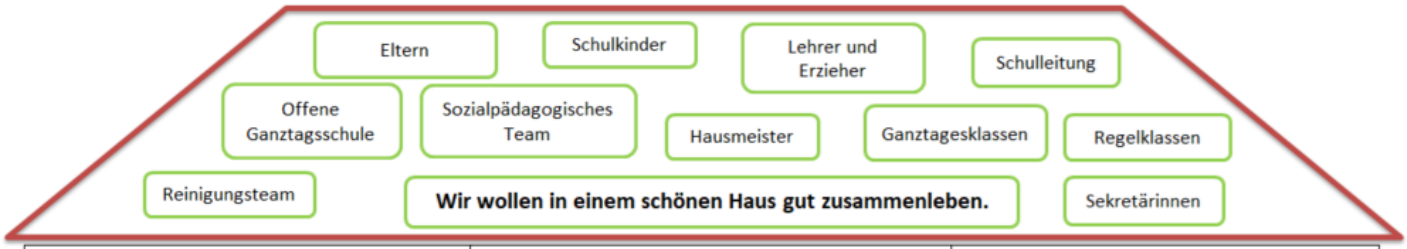
<u>Elternexperten einbeziehen</u>

- Elternbeiträge im HSU-Unterricht, z.B. Chemiker macht mit den Kindern „Lebensmittelversuche“
- Mutter geht als Museumspädagogin in ein Museum in Bregenz
- Mutter bietet als Kunstpädagogin Workshops zur jeweiligen Künstlerausstellung im Museum an
- Eltern als Unterstützer bei Veranstaltungen

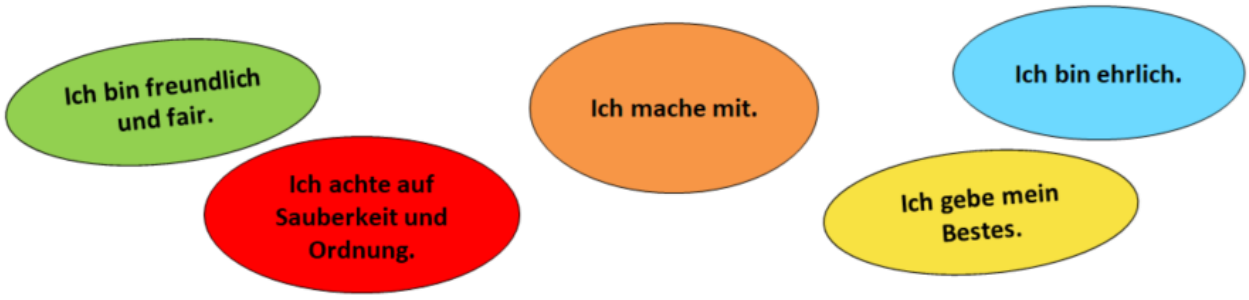
<u>Ziele im Bereich Kooperation</u>

- Termine für Projekttage früher schriftlich bekannt geben
- Dadurch die Möglichkeit eröffnen, Elternexperten noch mehr/früher mit einzubeziehen
- Wunsch nach einem 2. informativen Elternabend zu Beginn des 2. Schulhalbjahres
- - beidseitige rechtzeitige Rückmeldung bei Problemen (schulisch, sozial,…) – kurzfristiges Reagieren von beiden Seiten.
- Nochmals Elternfortbildung „Lernen lernen“
- Gemeinsam vereinbarte Ziele sollten auch klar erkennbar verfolgt werden.
- Eventuell Installation von Elternpaten für andere Eltern mit Fragen zu schulischen oder alltäglichen Situationen

Schulhausordnung



Ich mache es richtig im Unterricht und in der Betreuung, wenn ich	Ich mache es richtig im Schulhaus, wenn ich	Ich mache es richtig im Pausenhof, wenn ich
→ pünktlich bin. → die Gesprächsregeln einhalte. → in Ruhe arbeite. → im Unterricht mitarbeite. → meine Hausaufgaben erledige. → meine Arbeitsmittel in Ordnung halte. → befolge, was die Erwachsenen mir sagen.	→ im Haus auf Ruhe achte und langsam gehe, besonders auf der Treppe. → meine Garderobe in Ordnung halte und den Platz anderer in Ruhe lasse. → Abfälle in die Tonne oder in die Kiste werfe. → die Toilette sauber halte. → meinen Arbeitsplatz und mein Fach in Ordnung halte. → die Anweisungen von allen Mitarbeitern der Schule befolge.	→ die Pausenzeiten einhalte und zügig in den Pausenhof gehe. → mit den Spielgeräten sorgsam umgehe. → den Müll in den Mülleimer werfe. → das Spielehäuschen in Ordnung halte. → im Spiel auf andere Rücksicht nehme. → freundlich mit dem anderen spreche.



Wir haben uns Regeln überlegt, die uns wichtig sind!

Ich weiß, was geschieht, wenn ich die Regeln nicht einhalte:	
Ich habe ein klärendes Gespräch mit einem Erwachsenen und daraus ergeben sich Konsequenzen: → Ich entschuldige mich. → Ich versuche, etwas wieder gut zu machen. → Die Erwachsenen nehmen Kontakt mit meinen Eltern auf. → Ich werde in eine andere Klasse oder in eine andere Betreuungsgruppe geschickt. → Ich arbeite das Versäumte nach. → Ich bekomme einen Verweis. → Ich werde im äußersten Fall von meiner Mama oder meinem Papa abgeholt, weil ich nicht mehr in der Schule bleiben kann. →.....	Grundschule Reutin-Zech Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Schulhausregeln an: Unterschrift Schülerin/ Schüler Ich habe die Schulhausregeln mit meinem Kind besprochen Unterschrift Eltern

Qualitätsbereich Mitsprache

Die Mitbestimmung und Mitwirkung der Elternschaft ist gewährleistet. Sie werden nach Möglichkeit in Entscheidungen über das Schulleben und Unterrichtsgeschehen eingebunden.

Zur Mitgestaltung ermutigen – auf Vielfalt achten

- Elternabende
- Elternworkshops zur Schulhofgestaltung
- Gemeinsame Pausenhofaktionen
- Information des Elternbeirates beim Vorschulelternabend – Ermunterung zur Beteiligung
- Möglichkeit, zusätzliche Mitglieder zur Elternbeiratssitzung einzuladen, z.B. GTL zum Thema Schulhof, Frau Schemm zu „Klasse 2000“, Stadt-Sachgebiet „Verkehr“ zum Thema „Verkehrssicherheit“

Elternvertreter unterstützen

- Sitzungen des Elternbeirates finden in der Schule statt
- Kopie und Verteilung der Elternbriefes des Elternbeirates in der Schule
- Nutzung der Schule für Aktionen (Bücherflohmarkt, Familieninfotag,…)

Austausch pflegen

- Bei aktuellen Anlässen: Information des Elternbeirates per E-Mail
- Mehrere Sitzungen im Jahr – **Wichtig:** Termine mindestens 4 Wochen vorher bekannt geben
- Austausch mit der Elternbeiratsvorsitzenden über aktuelle Themen, gemeinsames Erstellen einer Agenda
- Persönlicher Austausch mit Eltern bei individuellen Themen
- Gesprächsangebote der Lehrkräfte, der Schulleitung, des Sozialpädagogischen Teams

Alle Kinder im Blick haben

- Intensive Zusammenarbeit von Eltern und Schule mit dem Sozialpädagogischen Team
- Intensive Zusammenarbeit der Eltern inklusiver Kinder mit dem Förderzentrum und der Schule
- Nutzung zusätzlicher Ressourcen, z.B. Drittkräfte, Bildung und Teilhabe
- Schülersprechstunden in den Klassen intensivieren

Ziele im Bereich Mitsprache

- Regelmäßige Schülersprechstunde – auch die Schulleitung bietet festen Termin in der Woche an
- Ermutigung der Eltern, sich wirklich an Elternabenden zu beteiligen durch andere Eltern
- Mehr Transparenz darüber, wo Eltern Mitsprache haben – Auflistung
- Essensplan auf die Homepage stellen

Qualitätssicherung

Innere Evaluation:

- Workshops zu Themen der Mitbestimmung
- Evaluationen in Form von Fragebögen sind vorgesehen
- Lehrkräfte, Schulleitung und Sozialpädagogisches Team nehmen Anregungen und Kritik der Eltern offen auf.

Beteiligung der Schulfamilie

Sammeln von Anregungen in Konferenzen, Elternbeiratssitzungen, Montagsplenums zur Weiterarbeit in der Schulentwicklung.

Unser im Juni 2017 erstelltes Konzept wurde am 04. Februar 2020 in einem Eltern-Workshop auf Aktualität überprüft, überarbeitet und ergänzt. Ebenso wieder am 26.6.2025 in einem weiteren Workshop angeschaut und geändert.

Unser Leitbild sowie das KESCH-Konzept wurden auf der Homepage veröffentlicht.

Das KESCH-Konzept wurde allen Lehrkräften und Mitgliedern des Elternbeirates zugänglich gemacht.

Lindau(B) im Juli 2025

_____ _____

Ute Müller, Rektorin Christine Schwemer, Konrektorin

_____

Charlotta Jansson , 1. Elternbeiratsvorsitzende